



Sehr geehrter Herr Kollege Muster,

das Jahr 2016 startete mit einem Paukenschlag. Der als sehr umtrieben bekannt gewordene APAK-Vorsitzende, Dr. Spindler, warf zum 31.12.2015 hin. Ob es ein Warnschuss aus dem BMWi gegeben hat, seine Finger aus der Berufspolitik zu nehmen oder sein Frust über seine gescheiterte Initiative für eine selbständige APAS-Behörde, durfte die Öffentlichkeit nicht erfahren. So durfte sich Prof. Martens am Ende seiner Laufbahn bei der APAK und vorher beim Qualitätskontrollbeirat sein Herzenswunsch erfüllen und doch noch Vorsitzender werden. Es wurde sogar in Insiderkreisen das Gerücht verbreitet, dass sich Prof. Martens auch für den lukrativen Posten des APAS-Chefs beworben hätte.

Ein weiterer Rücktritt zum 31.12.2015 vollzog unser Vorstandsmitglied, Herr Walter Kaldenbach. Er trat als Mitglied des Beirats zurück. Herrn Kaldenbach folgte Herr Prof. Jürgen Stuhr aus Frankfurt nach, der bereits von 2011 bis 2014 aktive und konstruktive Beiratsarbeit für den Berufsstand leistete.

Auch bei der PCAOB rumort(e) es, Vorstand Hanson tritt ab!

Ohne Angabe von Gründen erklärte das Vorstandsmitglied (Verwaltungsrat) der PCAOB Jay D. Hanson am 23.12.2016 seinen Rücktritt, berichtet [accountingtoday](#) (at). Er war zuständig für das Budget. Seine Amtszeit wäre bis Okt. 2018 gegangen. at berichtet, dass er als einziger gegen das (sein) PCAOB-Budget - Umfang 267 Mio. \$ - stimmte. Er kritisierte das aus großen Organisationen bekannte Parkinsonsyndrom, dass wohl auch die PCAOB fest im Griff hat. at zitiert dazu Herrn Hanson: "Bevor wir ein weiteres Wachstum der Belegschaft unterstützen, sollten wir unseren aktuellen Personalbestand, Personalauslastung und Aktivitätenmix genau untersuchen." Die APAK-Verschwendung läßt grüßen.

Doch lesen Sie selbst den AT-Bericht. Die Website des PCAOB schweigt dazu.

Braucht die kleine Gruppe der deutschen Wirtschaftsprüfer keinen verfassungsrechtlichen Schutz?

Anfangs 2016 waren APAReG und AReG zwar nicht in trockenen Tüchern, denn es fehlte jeweils noch die Unterschrift des Bundespräsidenten. Doch Herr Gauck ist bislang nicht dafür bekannt geworden, dass er der Regierung Merkel ein Gesetz nicht unterschreiben würde. Wenn auch mit ungewöhnlich langer Prüfungszeit, wurde Herr Gauck seinem Ruf gerecht und unterzeichnete das APAReG, trotz verfassungsrechtlichen Verstoß gegen das Demokratiegebot am

31.März 2016.

Deutlich hat Prof. Kluth in seinem [Gutachten](#) auf die Verfassungsverstöße hingewiesen. Doch hier wurde er nicht gehört, obwohl Prof.Kluth vom Bundestag gerne zu Verfassungsfragen als Sachverständiger geladen wird. Wie man hörte, haben jene BMWi-Fachleute mit dem Hinweis gepunktet, dass von diesem Verfassungsverstoß doch nur die kleine Minderheit der Wirtschaftsprüfer betroffen sei. Diese Gruppe könne man anscheinend vernachlässigen.

Auch europarechtlichen Einwände unseres zweiten Gutachters, Prof. Herrmann aus Passau, blieben auf der Lobby-Strecke hängen und erreichten nicht den Bundestag. Dass aktive Abschlussprüfer und Prüfer f. QK auch Mitglieder der KfQK sein dürfen, ist nur ein Punkt, der nach seinem Gutachten dem EU-Recht widerspricht. Aber was kümmert dies die Große Koalition, die bei unserer WP-Reform bekanntlich auch den Koalitionsvertrag 2013 außer Kraft setzte.

[Hier können Sie sich das Hermann-Gutachten herunterladen.](#)

"Das Klüngel-Oligopol ist für eine Reform überfällig!"

Die Berichterstattung der dt. Mainstreampresse beschränkt sich im Grunde nur auf die Vermittlung der grandiosen Wachstumsprozente der Big4-Wirtschaftsprüfung, trotz oder wegen der Abschlussprüferreform. Nur über wpwatch erfährt der interessierte Bürger von den Schiefwegen der Big4-Wirtschaftsprüfung.

Ganz anders die englische Presse. In der wurde auch 2016 wieder über einige Fälle aus der Finanzkrise berichtet. Es geht um Schadensersatz, die vor Gericht ausgetragen wurden. In einem Fall ging es um den Florida-Fall, in dem die PwC involviert war. [wpwatch berichtete darüber.](#)

Die [FT](#)-Journalistin Brooke Masters nahm sich in ihrem Artikel vom 19. Aug. 2016 „A clubby oligopoly that is overdue for reform“ die Big4-Wirtschaftsprüfung vor. Das [Clubby Oligopol](#) (Klüngel-Oligopol) oder wie ich sie nenne "Big4-Loge" muss reformiert werden. Die Merkel Regierung unter der Leitung des zuständigen Ministers Sigmar Gabriel sieht dies für Deutschland scheinbar anders. Dies bewies uns seine Umsetzung der EU-Reform. Analog der Anhebung der Abgaswerte zur Verhinderung eines Abgas-Ausstoß-Verstoßes, hat die Große Koalition die Grenzwertprüfung für einen Verstoß gegen die Unabhängigkeit der Prüferaufsicht abgeschaltet.

Die zwei Big4-Gesellschaften KPMG und PwC teilen sich mittelbar die Leitung der Abschlussprüferaufsicht. Wer meint, dass mittelbare geschäftliche oder finanzielle Beziehungen nicht die Besorgnis der Befangenheit begründen, kennt die Rechtsauffassung der neuen APAS nicht. Aber warum sollte die APAS diese Werte bei sich selber anwenden.

In der BAFA liegt die Leitung der Abteilung APAS - ohne Fachaufsicht versteht sich - seit dem Sommer 2016 in den Händen von drei ehemaligen KPMG-Wirtschaftsprüfern.

In der Wirtschaftsprüferkammer hat seit September 2014 die Leitung der Berufsaufsicht wieder der ehemalige PwC-Vorstand und heutige PwC-Aufsichtsrat Dr. Gelhausen inne. Dies war nur möglich mittels Unterstützung der Herzig-Liste (IDW und Deutscher Steuerberaterverband), der Hoffmann-Liste und die Liste des Buchprüferverbands. So geht Politik in Deutschland!

Versprochen, gebrochen! Präsident Ziegler scheinbar ohne Verhandlungsmandat unterwegs!

Wenig würde sich durch APAReG bei der Qualitätskontrolle (QK) ändern, hörte man immer wieder seit 2015 aus der WPK. Einige Schief lagen in der Berufssatzung und Satzung für QK konnten wir verhindern. Nicht jedoch, eine chancenungleiche und ungerechte Umsetzung der Qualitätskontrolle. Der Beirat war auch nur als (Zaun)gast zu den Ausschusssitzungen geladen. Entsprechend mager fiel das Erreichte aus.

Unsere Ablehnung der ersten Fassungen der Berufssatzung und Satzung für QK in der Beiratssitzung im April 2016 folgte im Mai eine Einigungsrunde mit drei Mitgliedern des WPK-Vorstands in Stuttgart. In der Berufssatzung wurde dabei einiges noch erreicht, u.a. auch die Gleichstellung einer ISA-Prüfung mit der PS-Jahresabschlussprüfung. Auch bei der Selbstvergewisserung ging man auf unsere Position ein.

Bei der Satzung für QK drohte jedoch eine nochmalige Ablehnung durch die Gschrei- und Eschbach-Listen.

Hier stimmte wp.net dann doch einen Kompromiss zu, weil den Vertretern der wp.net-Listen zwei Sitze in der Kommission versprochen wurden. Doch den Worten/Zusagen der drei Vorstände (Präsident Gerhard Ziegler, Karl Petersen und Barbara Hoffmann) folgten in der Dezemberbeiratssitzung keine Taten. Ergebnis: **Versprochen, gebrochen! Die drei WPK-Vorstände waren scheinbar ohne Mandat zu den Stuttgarter Verhandlungen gereist.**

Dass die Kommission f.QK zukünftig mit ihrem neuen Aufsichtsrecht über die Prüfer f. QK mittelbar auch Marktber einigung betreiben wird, können wir außerhalb der Kommission nicht mehr verhindern. Diese Marktber einigung beginnt bei überzogenen Prüfungen/Recherchen über die Abschlussprüfer und dessen Prüfer vorschlag und endet in der Überprüfung des PfQK vor Ort. Da solche Maßnahmen von vielen Prüfer f.QK. als Schikane empfundenen werden, wird als Folge deren Rückzug als PfQK nicht lange auf sich warten lassen. Der Start zum Prüferpool ist damit eingeläutet.

Schon heute an die Beiratswahlen 2018 denken!

Bei diesen vielen Schief lagen hilft nur, dass der Berufsstand den wp.net-Listen 2018 die Mehrheit im Beirat verschafft. Dann können wir u.a. die Kommission mit Leuten unseres Vertrauens besetzen.

Damit sind wir am Ende der Politik 2016 angekommen. Unsere aussichtslose Lage im WPK-Beirat und bei den Reformen konnte nur zu einer Entscheidung führen: wp.net wird die Einführung der ISA-JAP in Deutschland vorantreiben! Denn wer die Regeln aufstellt, gewinnt das Spiel. Dieses Schauspiel führen uns die Big4 seit 2000 erfolgreich vor.

Internationale Prüfungsstands, statt deutschen Sonderweg

Aus dem Reformdebakel für den WP-Mittelstand durch die GroKo folgte für wp.net die Neuausrichtung. Nicht mehr die teilweise schräg und schlecht übersetzten/transformatierten ISA-Standards in den IDW-PS sollen ab 2017 unsere Prüfung, Berichterstattung und den Prüfungsvermerk bestimmen. Wir wenden das Original - am besten gleich in Englisch - an. Dass wir dazu überhaupt in der Lage sind, haben wir unserem Mitglied, Herrn WP/StB/CPA Dr. Richard Wittsiepe, zu verdanken.

Im Sommer 2016 hat wp.net begonnen, die Jahresabschlussprüfung nach ISA in Seminaren von Dr. Wittsiepe vorzustellen. Die Einführung der ISA-Prüfung wird

uns 2017 noch stärker beschäftigen. Es gibt viele Gründe auf ISA umzusteigen. Skalierung mit PS und Berufssatzung ist nur theoretisch möglich, scheitert aber in der Praxis. Deswegen ging der erste Skalierungsversuch 2011 schief. Die Unterstützung durch den WPK-Vorstand war auch Thema auf der Beiratssitzung am 02.12.2016. Wir müssen nach den Äußerungen von Präsident Gerhard Ziegler im Beirat befürchten, dass der Vorstand nichts tun wird, die ISA-Anwender zu unterstützen. Da wird auch die von Herrn Lahl eingebrachte und vom Beirat beschlossene Aufforderung an den Vorstand, die IFAC-Literatur dem Berufsstand kostenlos zur Verfügung zu stellen, nichts ändern.

Deswegen macht wp.net nun Facharbeit. Bis Ende Januar 2017 wird wp.net seinen Entwurf zum Fachgutachten zur ISA-Jahresabschlussprüfung dem Berufsstand vorstellen.

Danke schön und gute Wünsche zum Neuen Jahr



Sehr geehrter Herr Kollege Muster,

wir wollen uns heute bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie über 2016 hinaus uns weiter die Treue halten.

Unser Dank gilt auch und besonders jenen, die sich 2016 für die berechtigten Interessen der mittelständischen Wirtschaftsprüfer eingesetzt haben.

Was wir für Sie 2017 Neues und Gutes tun werden, dies werden Sie ab 2017 nicht nur in kleinen Einheiten über unsere Newsletter erfahren. Es wird sich lohnen für Sie, ab 2017 öfters auf unsere neue Website zu klicken.

Dazu erhalten Sie nächste Woche ein separates Mail.

Kommen Sie gut ins Jahr 2017.

Ihr Michael Gschrei

Impressum

wp.net e.V. Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung
 Michael Gschrei (Sprecher), Tobias Lahl, beide WP StB, Gf. Vorstand
 Theatinerstr. 8 80333 München
 VR München 18850
 Tel.: 089 / 55 26 93 -44/45 Fax -46
 eMail: info@wp-net.com
 Internet: www.wp-net.com

30.12.2016